

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 25

Rubrik: Äther-Blüten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

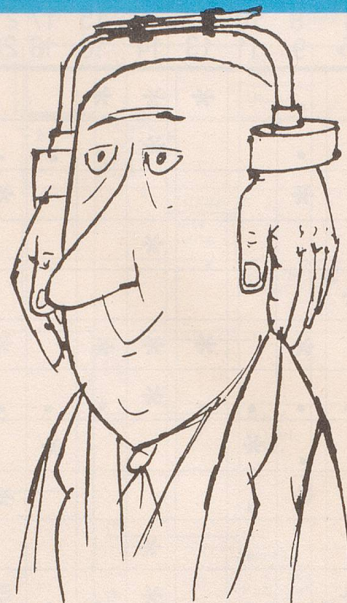
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



STAMBER



STAMBER

Äther-Blüten

Über den amerikanischen Schauspieler John Wayne war vom Basler Lokalradio zu vernehmen: «Är hät in über 200 Film dr Held gspilt, und s isch us hütiger Sicht ehnder als Zuefall z betrachte, dass er nit Presidänt worden isch!» *Ohohr*

Im Kulturwald

Von den Solothurner Literaturtagen las man in der *Basler Zeitung*: «Hier kann man ausprobieren, ob man imstande ist, eine Anzahl von Zuhörern für einige Zeit zu fesseln, ihnen Aufmerksamkeit abzufordern für etwas, was ja als Qualität nicht messbar ist, zerbrechliches Gut, empfindlich, jeder Bosheit, jedem Unverständnis schutzlos ausgeliefert.»

Und auf der gleichen Feuilletonseite meldet eine Agentur, dass dort ein Schriftsteller die Lesung eines Autors so unterbrach:

«Vor den überraschten Veranstalter und einem zum Teil ratlosen Publikum verlas er eine von mehreren Schweizer Schriftstellern unterzeichnete Erklärung, in der gegen die Isolationshaft von Stürm in der Strafanstalt Regensdorf ZH protestiert wird...» *Boris*

Die Schuhe des Aloysius

Persönliche Gegenstände gleichen sich bekanntlich im Laufe der Zeit ihren Besitzern an. Der Hut formt sich am Kopfe seines Trägers und ist von dessen Ideen

Von Ted Stoll

durchtränkt. Auch Kleider haben ein Fluidum. Darum kann jeder mittelmässig begabte Polizeihund zum Beispiel anhand eines am Tatort liegengelassenen Schals usw. sofort erschnuppern und zu Protokoll bringen, welcher Halunke der Täter ist. In «Wetten, dass...» soll es ein Trüffelschwein sogar fertiggebracht haben, mit verbundenen Augen zwanzig frischgewaschene Hemden ihren Besitzern richtig zuzuordnen. So intensiv ist die menschliche Ausstrahlung!

Was für Hüte und Kleider gilt, das gilt in besonderem Masse auch für die Schuhe. Der Schuh nimmt nicht nur die Form und den spezifischen Geruch des Fusses an, sondern auch allfällige pathologische Züge seines Besitzers. So können schiefe Absätze das Indiz für ein psychisches Leiden sein, und rissiges Innenleder kann eine fieberhafte Erkrankung anzeigen. Leder ist empfindsam!

Eine ganz besonders innige Symbiose zwischen Mensch und Schuh zeigt der ärztliche Befund über die Füsse des Clochards Aloysius, der seine Socken und

Schuhe volle fünf Jahre lang nie wechselte und bis zur alkoholbedingten Klinik-Einweisung immer auch in diesen geschlafen hatte. Wie es im vertraulichen Bericht heisst, waren beide Füsse fast unzertrennlich mit der Fussbekleidung verwachsen und mussten zwecks Reinigung operativ von dieser gelöst werden. Zum Vorschein kamen fast ganz normal ein Fuss mit drei und ein solcher mit vier Zehen. Ungewöhnliches zeigte sich aber in der anschliessenden Laboruntersuchung: «Die mikroskopische und biochemische Analyse der Schuhsohle», berichtet der Oberarzt wörtlich, «förderte Kapillaren zutage, die das Sohlenleder regelrecht durchbluteten, sowie im Bereich des Mittelfusses stellenweise auch Nervenfasern und Spuren von Muskelgewebe.» Der Fall zeigt eindrücklich, wie eng die Verbindung zwischen dem menschlichen Fuss und seinem Schuhwerk im Extremfall sein kann.

Nach der Entwöhnung und Wiedereingliederung des Clochards wollte man dessen Schuhe zu Lehrzwecken in die Präparatesammlung der Universität überführen. Aus Versehen gerieten sie aber in den Abfallcontainer und von dort aus möglicherweise in die Brockenstube. Man vermutet, dass sie noch drin sind, die fehlenden drei Zehen.

Us em Innerrhoder Witztröckli



Zwää alti gkholisi (schwerhörige) Mannli sönd e Stock i de Kauerstross obe denand vekoo. Beid häbid d Hend a d Ohre ani ond hend e Gschpröoch aafange. De Sebedoi: «Soo Frenz, goscht is Doof abi?» De Frenz: «Nei nei, i gang is Doof abi.» De Sebedoi: «Etz ha i scho globt du genischt is Doof abi.»

Sebedoni

GSTAAD

★★★★



1100 m. ü. M.

Zwei Fliegen auf einen Schlag:

**Gstaad my love
Alpina my love**

Das gepflegte Haus in bevorzugter, ruhiger Lage.

Leitung: E. u. M. Burri, Besitzerfamilie
Telefon 030/4 57 25 Telex 922270